

12. Online-Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“

Bremische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bremen, den 19.10.2017

heute erhalten Sie die 12. Ausgabe des Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ der bre-mischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Dieser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen mit Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Projekten, Be-richten und weiteren Publikationen.

Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien, aktuelle Projekte oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie uns gerne **bis zum 30. November 2017** Informationen zukom-men lassen.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter nicole.tempel@gesundheit-nds.de und ebenso, falls Sie nicht im Verteiler sind und gerne auf-genommen werden möchten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und anregende Informationen.

Mit freundlichen Grüßen
Nicole Tempel

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. (LVG Bremen) in Kooperation mit der Landesvereinigung für Ge-sundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)
Infos unter: [LVG Bremen](#) und unter [Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen](#)

Inhaltsverzeichnis

1. [Veranstaltungen](#)
2. [Aus der Politik](#)
3. [Berichte und Studien](#)
4. [Weitere Publikationen und Medien](#)
5. [Preise, Wettbewerbe, Fördermittel](#)
6. [Tagungsdokumentationen](#)

1. Veranstaltungen

5. Bremer Regionalkonferenz: „Prävention, Gesundheitsförderung und Pflege - Zusammen denken, was zusammen gehört“

25. Oktober 2017, Bremen

Auf der fünften Bremer Regionalkonferenz sollen einerseits die neuen (gesetzlichen) Möglichkeiten, die sich durch die Pflegestärkungsgesetze, aber auch durch das Präventionsgesetz ergeben und andererseits Wege zur Umsetzung aufgezeigt und diskutiert werden. Für diese Veranstaltung sind noch Plätze frei. Anmeldungen sind noch möglich [\[Weiterlesen\]](#).

Veranstaltungsreihe: Emanzipierte Patient*innen - Wie kann das Gesundheitswesen auf Interkulturalität, Gender und Diversität in der Gesellschaft reagieren?

27. Oktober, 17. November, 30. November 2017, Hannover

Die Veranstaltungsreihe der LVG & AFS diskutiert, welche kultur-, geschlechts- und sprachsensiblen Faktoren Patient*innen helfen, sich emanzipiert im Gesundheitssystem bewegen und zurechtfinden zu können. Thematisiert werden unter anderem Lösungsansätze zum sensiblen Umgang mit den Kultur- und Migrationskonflikten im Rahmen der Gesundheitsversorgung [\[Weiterlesen\]](#).

Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen

01. November 2017, Bremen

Ob Bildung, Gesundheit oder Konsum: Über so ziemlich jeden Aspekt unserer Person und unseres Verhaltens werden inzwischen Daten gesammelt. Schritt für Schritt entsteht so eine Gesellschaft der Sternchen, Scores, Likes und Listen, in der alles und jeder ständig vermessen und bewertet wird. Steffen Mau untersucht die Techniken dieser neuen Soziometrie und zeigt ihre Folgen auf. Prof. Dr. Steffen Mau von der Humboldt-Universität zu Berlin hält einen Vortrag im SOCIUM - Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik in Bremen [\[Weiterlesen\]](#).

Statuskonferenz „Gesundheitsförderung und Prävention in der stationären Pflege“

02. November 2017, Berlin

Im Rahmen der Konferenz wird der aktuelle Status quo, insbesondere vor dem Hintergrund des Leitfadens Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen sowie neuer Erkenntnisse zur Wirksamkeit von präventiven Maßnahmen, eruiert. Hierbei stehen die Perspektiven der Pflegebedürftigen, der pflegenden Angehörigen und der Leitungskräfte von Pflegeeinrichtungen gleichermaßen im Blick [\[Weiterlesen\]](#).

Cara Fachtag für Berater*innen und Hebammen: Ohne Zweifel geht es nicht

03. November 2017, Bremen

Berater*innen und Hebammen sind in die zumeist hochambivalenten Entscheidungsprozesse eingebunden. Es ist häufig ein Balanceakt zwischen Empathie mit der Schwangeren/dem Paar und den eigenen Wert- und Moralvorstellungen; zwischen der Erwartung und dem Druck der Ratsuchenden eine schnelle, eindeutige Lösung zu finden. Der Fachtag möchte diese konfliktreichen Situationen genauer in den Blick nehmen und der Frage nachgehen, wie sich Ambivalenzen für die schwangere Frau, den Mann, das Paar und die/den Berater*in/Hebamme selber auswirken [\[Weiterlesen\]](#).

Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung praktisch umsetzen:

Workshop 2: Datenanalyse und Dateninterpretation - Schritt für Schritt

06. November 2017, Bremen

Im Rahmen dieses Workshops werden die Grundlagen der Datenanalyse, -interpretation und -präsentation vermittelt, um die Teilnehmer*innen dabei zu unterstützen, kleinere Evaluationsprojekte im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung in Eigenregie durchzuführen [\[Weiterlesen\]](#).

Krank sein - darf ich das? Männer als Zielgruppen und Akteure in der gesundheitlichen Versorgung

07. November 2017, Hannover

Die Fachtagung soll einen Beitrag dazu leisten, hemmende und fördernde Faktoren einer höheren Gesundheitskompetenz von Männern zu explorieren und dabei insbesondere auf Fragen adäquater Kommunikations- und Therapiekonzepte für Männer in Praxis und Krankenhaus einzugehen. Facetten sind dabei die geschlechtergerechte Weiterentwicklung von Goldstandards und Leitlinien, Implementierung von Erkenntnissen der Gender Medizin in die Regelversorgung und Health Literacy männlicher Patienten (und ihr Zusammenhang mit Compliance und Adherence) [\[Weiterlesen\]](#).

JugendFilmTage

8. & 9. November 2017, Bremen

Im CinemaxX Bremen finden die JugendFilmTage, umgesetzt unter anderem vom Gesundheitsamt Bremen AIDS/STD Beratung und anderen Akteuren aus Bremen, statt. Es wird mehrere Mitmach-Aktionen und Filme zum Thema „Freundschaft, Liebe, Sexualität, HIV und AIDS“ geben. Die Veranstaltung richtet sich an die Schüler*innen ab der 6. Jahrgangsstufe [\[Weiterlesen\]](#).

9. APOLLON Symposium der Gesundheitswirtschaft: Diversität und gesundheitliche Chancengleichheit

10. November 2017, Bremen

Zugangschancen, wohnortnahe Versorgung und schließlich auch Gesundheit selbst, sind höchst ungleich verteilte Güter. Das zeigt sich beispielsweise im Unterschied der Lebenserwartung, denn längst ist wissenschaftlich erwiesen: Wer arm oder wenig gebildet ist, wird öfter krank und stirbt früher als diejenigen, die verstehen, sich Gesundheitsinformationen zu beschaffen und über finanzielle Ressourcen verfügen. Die Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Gesundheit zu erklären und näher zu diskutieren, ist das Ziel des diesjährigen Symposiums der APOLLON Hochschule [\[Weiterlesen\]](#).

Theoretisch.praktisch.gut: Kriterien für gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung

13. November 2017, Osnabrück

Was macht gute Praxis in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung aus? Worauf sollten Sie achten, wenn Sie Maßnahmen oder Projekte in Kommunen, Kitas, Schulen oder anderen Lebenswelten umsetzen möchten? Im Rahmen der Lernwerkstatt werden die zwölf Kriterien guter Praxis vermittelt. Die Teilnehmenden erarbeiten gemeinsam, wie sie die Kriterien für die Qualitätsentwicklung der eigenen Arbeit nutzen können [\[Weiterlesen\]](#).

Werkstatt: Präventionsnetze im Alter – Quartiersbezogene Ansätze

15. November 2017, Bremen

Um ein gesundes Altern zu ermöglichen, ist es notwendig, die Bedürfnisse älterer Bewohner*innen im Quartier zu berücksichtigen und schwierige Übergänge im Alter zu erleichtern. Hierbei können Präventionsnetze, die sich aus einer bunten Mischung von Akteuren und Institutionen im Stadtteil zusammensetzen, eine gute Grundlage bilden. Im Rahmen der Werkstatt des Projektes „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ soll anhand bestehender Netzwerke u. a. diskutiert werden, welche Akteure und Institutionen in einem Präventionsnetz mitwirken sollten und welche Chancen und Herausforderungen bei der Initiierung und Umsetzung zu erwarten sind. Nähere Informationen finden Sie demnächst [\[hier\]](#).

Gesundheitspolitisches Kolloquium: „Der gläserne Mensch. Digitalisierung im Gesundheitswesen - Chancen, Risiken, Konsequenzen“

Wintersemester 2017/18, Bremen

Wie neue digitale Technologien unser Gesundheitswesen und unsere Gesellschaft verändern, beantworten geladene Expert*innen beim Gesundheitspolitischen Kolloquium [\[Weiterlesen\]](#).

- **Was kann Digitalisierung im Sozialraum leisten? Chancen und Herausforderungen für ältere Menschen**
15. November 2017, Bremen, MD Dr. Matthias von Schwanenflügel, LL.M.Eur. (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)
- **Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth - Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich**
13. Dezember 2017, Bremen, Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies (Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit, Universität Paderborn)

„Selbstbestimmt und engagiert älter werden – mit den Seniorenbüros im kommunalen Raum“

20./21. November 2017, Osnabrück

Je näher, desto wichtiger: Die unmittelbare Umgebung ist entscheidend für ein aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter, darauf hat jüngst der 7. Altenbericht hingewiesen. Der Fachtag der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) hat ebenfalls die lokalen Bedingungen im Blick. Referate, Workshops, Filme und Projektgespräche werden sich der Frage widmen, wie Seniorenbüros das gute Altern in der Kommune mitgestalten und fördern können [\[Weiterlesen\]](#).

Geflüchtete Jugendliche im Quartier

23. November 2017, Bremen

Die meisten Betreuungs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen in Bremen werden auch von geflüchteten Jugendlichen genutzt. Einige dieser Jugendlichen haben Schlimmes wenn nicht sogar Traumatisches erlebt. Doch auch ohne diese Erfahrungen ist das Ankommen in einer fremden Umgebung ohne Kenntnisse der Landessprache mit viel Stress und psychischem Druck verbunden. Mit dem Workshop soll gezeigt werden, wie sich belastende Situationen auf die seelische Gesundheit geflüchteter Jugendlicher auswirken und welche Instrumente sowie Methoden im Umgang mit geflüchteten Jugendlichen eingesetzt werden können [\[Weiterlesen\]](#).

XXVII. Niedersächsische Suchtkonferenz: Traumata und Sucht

29. November 2017, Hannover

Die XXVII. Niedersächsische Suchtkonferenz möchte für die Wechselwirkungen von Traumata und Sucht sensibilisieren und neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Traumata und Sucht aufzeigen. Zielgruppe der Tagung sind u.a. Suchtmediziner*innen, Psychotherapeut*innen, Mitarbeitende aus Suchtberatungs- und Suchthilfestellen sowie aus der psychiatrischen Versorgung [\[Weiterlesen\]](#).

Genderspezifische Gesundheitsinformationen und -ansprache

30. November 2017, Hannover

Das Themenfeld Gendermedizin, in dem bereits seit vielen Jahren in den USA geforscht wird, etabliert sich auch bei uns zusehends. Allmählich leistet dieses Forschungsfeld in Deutschland wichtige Beiträge zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Doch es muss noch viel getan werden, besonders auch im Bereich der Ausbildung von Fachpersonal und allgemein auf dem Feld der gesellschaftlichen Gesundheitsbildung. Es soll gemeinsam mit Ihnen diskutiert werden, auf welchen Wegen genderspezifische Aspekte in der Gesundheitsversorgung sowie in der Gesundheitsinformation und -ansprache umgesetzt werden können [\[Weiterlesen\]](#).

11. Mediensucht-Fachtag - Krank oder cool?

30. November 2017, Bremen

Auf dem 11. Mediensucht-Fachtag in Bremen werden die medialisierten Lebenswelten Jugendlicher aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Wieviel Mediennutzung ist „gesund“? Droht digitale Demenz oder gewinnen wir freie Kapazitäten für Lernen und Alltagsbewältigung? [\[Weiterlesen\]](#)

Schranken im Kopf? Freiräume neu denken - Lösungen und Beispiele für den Außenraum in Kita und Schule

06. Dezember 2017, Hannover

Die Fachtagung will der Frage nachgehen, welche Schranken im Kopf die Umsetzung von guten Ideen in Kita und Schule einschränken und wie diese Schranken zu öffnen sind. Freiräume ohne Schranken zu denken bedeutet, Freiräume neu in ihrer komplexen Bildungswirkung in den Blick zu nehmen und Bedenken verantwortungsvoll in die Schranken zu weisen. Es geht konkret um Beispiele für zielführende Planung, Finanzierung, Umsetzung und um die Einbindung des Freiraums als Erfahrungs- und Lernraum für Kinder und Jugendliche [\[Weiterlesen\]](#).

Save the date: Kongress Armut und Gesundheit 2018

21. und 22. März 2018, Berlin

Unter dem Motto „Gemeinsam. Gerecht. Gesund.“ soll im Rahmen des Kongresses der Health in All Policies-Ansatz (HiAP) weiterdiskutiert werden. Mit diesem Ansatz sind Regierungen aufgefordert, den Themen Gesundheit und gesundheitliche Chancengleichheit Priorität im politischen Handeln einzuräumen. Ziel ist die Berücksichtigung gesundheitlicher Konsequenzen bei Entscheidungen in allen Politikfeldern. Ab sofort können Sie sich zu Frühbuecherkonditionen für den kommenden Kongress 2018 anmelden [\[Weiterlesen\]](#).

2. Aus der Politik

Plakataktion „Bremen lebt Vielfalt“

Mit einer Plakataktion macht der Bremer Rat für Integration (BRI) gemeinsam mit dem Bündnis „Bremen ist bunt“ (Bib) die Vielfalt im Lande Bremen sichtbar. Dafür haben sie Unternehmen und Institutionen gebeten, drei aussagekräftige Zahlen zur Verfügung zu stellen: Anzahl der Mitarbeiter*innen, Anzahl der Herkunftsländer und Anzahl der Sprachen. Unter dem Titel „Wir sind für Vielfalt und eine offene Gesellschaft“ wurden in der Zeit vom 10.-19 Oktober 2017 die Zahlen von insgesamt 18 Bremer Unternehmen sowie der Bremischen Bürgerschaft auf 100 Großplakaten im Stadtgebiet sichtbar gemacht [\[Weiterlesen\]](#).

Bundesweit erstes Pflegeinnovationszentrum gestartet

Am Informatikinstitut OFFIS in Oldenburg ist ein bundesweit bisher einmaliges Pflegeinnovationszentrum (PIZ) an den Start gegangen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert bis zum Jahr 2022 mit Forschungsgeldern in Höhe von 20 Millionen Euro die Entwicklung von innovativen Lösungen zur Unterstützung von Pflegebedürftigen und Pflegekräften im Alltag [\[Weiterlesen\]](#).

Bremer VHS eröffnet bundesweit erste Servicestelle für einfache Sprache

Die Bremer Volkshochschule eröffnet eine Servicestelle für einfache Sprache. Sie ist die bundesweit erste Einrichtung dieser Art und wird von dem Sprachwissenschaftler Mansour Ismaiel geleitet. Er und sein Team beraten Beschäftigte des Bremer öffentlichen Dienstes in Sachen einfache Sprache, überarbeiten deren Texte und vermitteln in praxisnahen Workshops die Grundregeln für verständliches Formulieren. Einfache Sprache ist ideal für Menschen mit Leseschwäche, ältere Menschen und Menschen mit geringen Deutschkenntnissen - Migrant*innen ebenso wie Tourist*innen [\[Weiterlesen\]](#).

Kommission "Zukunft.Bremen 2035" nimmt Arbeit auf

Das Land Bremen befindet sich auf der Zielgeraden der Haushaltskonsolidierung, auch wenn 2018 und 2019 finanzpolitisch noch zwei sehr herausfordernde Jahre werden. Doch das sehr gute Ergebnis bei den Verhandlungen zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen hat für das Land Bremen mit seinen beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven eine gute finanzpolitische Perspektive eröffnet. Ab 2020 gilt es, diesen neuen Handlungsspielraum zu nutzen. Dazu hat der Senat die Kommission „Zukunft.Bremen 2035“ ins Leben gerufen, um

gemeinsam mit Bremer Akteuren und externen Fachleuten Perspektiven für die Zukunft Bremens und Bremerhavens zu entwickeln [\[Weiterlesen\]](#).

Finanzergebnisse der GKV im 1. Halbjahr 2017

Die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) haben im ersten Halbjahr des Jahres 2017 einen Überschuss von rund 1,41 Milliarden Euro erzielt. Damit steigen die Finanzreserven der Krankenkassen bis Mitte 2017 bei einem stabilen durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz von 1,1 Prozent auf rund 17,5 Milliarden Euro. Die Ausgaben für Leistungen zur primären Prävention nach dem Individualansatz gingen zwar im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 7 Prozent zurück, jedoch stiegen die Ausgaben für betriebliche Gesundheitsförderung um 24 Prozent und für die Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten sogar um 34 Prozent [\[Weiterlesen\]](#).

Präventionsgesetz: Neue Strukturen zur Gesundheitsförderung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat zur Umsetzung des 2015 in Kraft getretenen Präventionsgesetzes neue Strukturen aufgebaut. So wurde eine Abteilung 5 "Unterstützung der Krankenkassen bei Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten" errichtet, wie aus der Antwort der Bundesregierung ([BT-Drs. 18/13612](#) – PDF, 255 KB) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hervorgeht ([BT-Drs. 18/13504](#) – PDF, 192 KB). Der Abteilung 5 sind den Angaben zufolge 25 Vollzeitstellen zugeordnet worden [\[Weiterlesen\]](#).

Petition gegen Kinderarmut

Die Nationale Armutskonferenz, das Deutsche Kinderhilfswerk und der Deutsche Kinderschutzbund haben mehr als 37.000 Unterschriften der Online-Kampagne „Keine Ausreden mehr! Armut von Kindern und Jugendlichen endlich bekämpfen! #stopkinderarmut“ an Vertretende der Linken, FDP und Bündnis 90/Die Grünen übergeben. Mit dieser gemeinsamen Kampagne soll auf das Problem der Kinderarmut in Deutschland aufmerksam gemacht und das Gespräch mit den Parteispitzen gesucht werden [\[Weiterlesen\]](#).

Bundestagswahl 2017 Wahlprüfsteine - Zukunftsforum Public Health

Im Rahmen des Zukunftsforums Public Health haben sich über 150 Expert*innen aus Theorie und Praxis der Öffentlichen Gesundheit in Deutschland mit unterschiedlichen Bereichen der Bevölkerungsgesundheit auseinandergesetzt. Im Rahmen der Bundestagswahl wurden aus den Ergebnissen des Zukunftsforums 18 Fragen als Wahlprüfsteine erarbeitet, um zu erfragen, welche Maßnahmen Parteien in Regierungsverantwortung ergreifen wollen, um die Bevölkerungsgesundheit in Deutschland zu fördern [\[Weiterlesen\]](#).

Neues Beratergremium: Gröhe fokussiert auf globale Gesundheitspolitik

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat ein „Internationales Beratergremium zur globalen Gesundheitspolitik“ (International Advisory Board on Global Health) ins Leben gerufen. Den Vorsitz übernimmt Prof. Dr. Ilona Kickbusch, Direktorin des Global Health Centre in Genf und Beiratsmitglied bei „Gerechte Gesundheit“. Der Gesundheitsminister erhofft sich Impulse für die Lösung globaler gesundheitspolitischer Herausforderungen. Das nächste Treffen des Internationalen Beratergremiums ist für Ende 2017 vorgesehen [\[Weiterlesen\]](#).

3. Berichte und Studien

Junge Familien in Bremerhaven - Sozialraumanalysen geben Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

Für alle Stadtteile Bremerhavens wird die Lebenssituation der Familien anhand von statistischen Daten, der vorhandenen Infrastruktur von Einrichtungen und Angeboten für Familien sowie der Ergebnisse von Elternbefragungen und Gruppendiskussionen mit Eltern umfassend dargestellt. Die Analysen wurden in den Jahren 2016 und 2017 erstellt [\[Weiterlesen\]](#).

Alleinerziehend – ein Kaleidoskop von Lebens- und Arbeitssituationen. Eine Befragung von alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Land Bremen

Jahr für Jahr wertet die Arbeitnehmerkammer Bundes- und Landesdaten zur Situation von Alleinerziehenden aus. Mit der vorliegenden Studie informieren Alleinerziehende im O-Ton über ihre persönliche Situation und geben damit der Politik wertvolle Hinweise, an welchen Stellen Unterstützung gebraucht wird. Es geht um existenzielle Fragen, wie Unterhalt, Wohnen, Gesundheit. Es geht um Rahmenbedingungen, wie Kinderbetreuung und soziale Teilhabe [\[Weiterlesen\]](#).

Gender inequality in self-reported health among the elderly in contemporary welfare countries: A cross-country analysis of time use activities, socioeconomic positions and family characteristics

Die Studie der Forscher*innen des Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS untersucht genderspezifische Unterschiede des Gesundheitszustandes bei älteren Menschen. Dieser wurde beruhend auf Selbsteinschätzung der Befragten bewertet und wird in der Studie unter Berücksichtigung von Aktivitäten, sozioökonomischen Status und Familienmerkmalen analysiert [\[Weiterlesen\]](#).

Global Burden of Disease Study

Zu viel Salz, zu viel Fett, zu viel Zucker - im Jahr 2016 starben weltweit zehn Millionen Menschen an den Folgen einer ungesunden Ernährung, so ein Ergebnis der Studie, die im September in der Zeitschrift „The Lancet“ publiziert wurde. Die Global Burden of Disease Study wurde 1992 von der Harvard School of Public Health, der Weltgesundheitsorganisation und der Weltbank ins Leben gerufen. Sie ist weltweit die umfangreichste epidemiologische Studie. Sie umfasst Daten zu Sterberaten und den wesentlichsten Erkrankungen und Risikofaktoren auf nationalen und internationaler Ebene [\[Weiterlesen\]](#).

Journal of Health Monitoring S3/2017: Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (KiGGS)

Im August 2017 wurde die Feldphase der zweiten Folgerhebung der KiGGS Welle 2 beendet. Das aktuelle Special Issue des Journal of Health Monitoring gibt einen Überblick über das Konzept, die Methodik und wichtige Eckdaten der Studie. An KiGGS Welle 2 sind fünf Module angeschlossen, die spezielle Aspekte der Gesundheit im Kindes- und Jugendalter im Fokus haben und von KiGGS-Partnern aus Universitäten und Bundesbehörden durchgeführt wurden: das Ernährungsmodul KiESEL, das Ernährungsmodul EsKiMo, das Umweltmodul GerES, das Motorik-Modul MoMo sowie das Modul zur psychischen Gesundheit BELLA. Sie werden in der vorliegenden Ausgabe ebenfalls vorgestellt [\[Weiterlesen\]](#).

Familienreport 2017

Der Familienreport 2017 informiert über die aktuellen Entwicklungen von Familien in Deutschland und stellt die Vorhaben, Maßnahmen und Programme der Familienpolitik der Bundesregierung dar. Er enthält die neusten Zahlen und Daten zu den Familienformen und eine umfassende Darstellung von Leistungen, Wirkungen und Trends rund um Familie und Familienpolitik [\[Weiterlesen\]](#).

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2017

Die Ergebnisse des diesjährigen Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung zeigen eine tendenzielle Verbesserung der Quantität und auch der Qualität der KiTas. Ungeachtet dessen sind die Bildungschancen der Kinder weiterhin in hohem Maße von ihrem Wohnort abhängig - die seit 2017 im Ländermonitoring zusätzlich angebotene datenbasierte Berichterstattung über die Kindertagesbetreuung in den Kreisen und kreisfreien Städten sowie in den Jugendamtsbezirken belegt das eindrücklich [\[Weiterlesen\]](#). Weitere Informationen mit Videos zur Thematik finden Sie [hier](#).

Rauchverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2016 - Ergebnisse zum Rauchverhalten aus dem Alkoholsurvey 2016

Anlässlich des Deutschen Suchtkongresses, der im September 2017 in Lübeck stattfand, stellt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) neue Erhebungsdaten zum Rauchverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland vor. Die aktuellen Studiendaten zeigen eine insgesamt positive Entwicklung beim Nichtraucherverhalten junger Menschen. Befragt wurden 7.003 Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren im Zeitraum März bis Juni 2016 [\[Weiterlesen\]](#).

Altern im Wandel - Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)

Die Forscher*innen des Deutschen Zentrums für Altersfragen stellen in diesem Buch mit einem breiten Themenspektrum dar, dass die Lebensphase Alter vielfältig ist und sich wandelt: Ältere Menschen sind heute aktiver als vor 20 Jahren. Sie sind länger erwerbstätig, engagieren sich häufiger ehrenamtlich, sie treiben mehr Sport und sind mehrheitlich sozial gut eingebunden. Nehmen aber auch die Ungleichheiten im Alter zu? In den letzten 18 Jahren haben insgesamt mehr als 20.000 Menschen am DEAS teilgenommen [\[Weiterlesen\]](#).

Sozialbericht 2017

Mit dem Sozialbericht dokumentiert die Bundesregierung Umfang und Bedeutung der sozialstaatlichen Leistungen und die in diesem Kontext ergriffenen Reformen in der jeweiligen Legislaturperiode. Er besteht aus zwei Teilen: Teil A gibt einen umfassenden Überblick über Maßnahmen und Vorhaben der Gesellschafts- und Sozialpolitik. Teil B widmet sich dem Sozialbudget, mit dem die Bundesregierung in regelmäßigen Abständen über Umfang, Struktur und Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Zweige der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland informiert [\[Weiterlesen\]](#).

Abschied vom Aufstieg!?

Das Paritätische Jahresgutachten 2017 zu sozialer Lage wurde Ende Juni 2017 vom Vorsitzenden des Paritätischen, Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, vorgestellt. Der Paritätische legt zum bereits vierten Mal mit seinem Jahresgutachten eine Bilanz der Sozialpolitik des vergangenen Jahres und eine Bestandsaufnahme des sozialen Zusammenhalts in Deutschland vor [\[Weiterlesen\]](#).

4. Weitere Publikationen und Medien

Impulse 96: Was hindert uns an der Herstellung gesundheitsfördernder Verhältnisse?

Die neu erschienene Ausgabe der Zeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung stellt die provokante Frage „Was hindert uns an der Herstellung gesundheitsfördernder Verhältnisse?“. Die Autor*innen laden mit Artikeln zu grundlegenden, gesellschaftlichen Herausforderungen und Beiträgen zu speziellen Fragestellungen zum Wohnumfeld, gesunden Arbeitsbedingungen und Lebensmittelbesteuerung zu Diskussionen ein [\[Weiterlesen\]](#).

Handreichung von UNICEF/BumF: Kinder- und Jugendhilfe in Flüchtlingsunterkünften

Gemeinsam sind UNICEF Deutschland und der Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V. der Frage nachgegangen, wie sich der Zugang zur Kinder- und Jugendhilfe für Familien gestaltet, die in Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind. In diesem Rahmen wurden schriftliche Rückmeldungen und telefonische Interviews mit Mitarbeitenden aus Jugendämtern, Beratungsstellen und Flüchtlingsunterkünften aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewertet. Daraus ist eine Handreichung für Jugendämter entstanden [\[Weiterlesen\]](#).

Wissensreihe Männergesundheit informiert zu Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Work-Life-Balance

Studien zur Männergesundheit zeigen, dass sich Männer vielfach nicht ausreichend um ihre Gesundheit kümmern und Schwierigkeiten haben, passende Gesundheitsinformationen zu

finden, zu beurteilen und zu nutzen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Stiftung Männergesundheit haben daher ihre gemeinsame „Wissensreihe Männergesundheit“ erweitert: Drei neue Broschüren informieren zielgruppenspezifisch zu den Themen Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Work-Life-Balance [\[Weiterlesen\]](#).

„Gender raus!“ 12 Richtigstellungen zu Antifeminismus und Gender-Kritik

Die gemeinsam vom Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung herausgegebene Broschüre stellt zwölf gängigen antifeministischen Positionen Richtigstellungen gegenüber und gibt Hintergrundinformationen [\[Weiterlesen\]](#).

Internetportal: Demenz und Migration

In dem Internetportal der Deutschen Alzheimer Gesellschaft finden Menschen mit Migrationshintergrund grundlegende Informationen über Demenz in türkischer, polnischer und russischer Sprache. Die neue Website ist im Rahmen des Projekts „Demenz und Migration“ entstanden, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird [\[Weiterlesen\]](#).

Themenblatt des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit: Bildung und Gesundheit

Wir wissen, dass Armut krank macht und Krankheit arm. Ebenso eng ist der Zusammenhang zwischen Bildung und den Chancen auf eine gute Gesundheit. Oft arbeiten die Systeme Gesundheits- und Bildungswesen jedoch immer noch parallel. So gibt es neben der Idee der Präventionsketten die der Bildungsketten oder Bildungslandschaften [\[Weiterlesen\]](#).

Ratgeber zur HIV-/STI-Prävention für Fachkräfte

In der Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) spielt die Arbeit vor Ort mit den Zielgruppen eine wichtige Rolle. Zur Unterstützung dieser Arbeit, vor allem mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein neues Methodenheft erarbeitet. Unter dem Titel „Sexualität und sexuell übertragbare Infektionen (STI) – Praxisorientierte Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen“ wurde mit Unterstützung der Partner*innen aus der Vor-Ort-Arbeit die knapp 80-seitige Broschüre erstellt [\[Weiterlesen\]](#).

Inklusionslandkarte

Die Inklusionslandkarte der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung wurde um die Kategorie Sport erweitert. In der Inklusionslandkarte sind Institutionen, Organisationen und Projekte, die sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen, aufgeführt. Zusätzlich können sich Fachleute eintragen, die als Referent*innen oder Ansprechpartner*innen für Inklusion zur Verfügung stehen. Nutzer*innen können gezielt nach Sportangeboten recherchieren. Neben einer geographischen (Umkreis-)Suche wird dabei auch eine Recherche nach Themen und Stichworten angeboten [\[Weiterlesen\]](#).

Erste unabhängige Gesundheitsinformations App

MedBusters ist die erste App mit ausschließlich fundierten Informationen zu diversen Gesundheitsthemen verständlich erklärt und immer auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Die Informationen von MedBusters stammen aus unabhängigen Quellen und werden vom IQWiG in Deutschland und Cochrane Österreich, Donau-Universität Krems, überprüft [\[Weiterlesen\]](#).

5. Preise, Wettbewerbe, Fördermittel

Bundeswettbewerb „Zusammenleben Hand in Hand - Kommunen gestalten“

Ziel des Bundeswettbewerbs des Deutschen Institutes für Urbanistik ist es, hervorragende kommunale Aktivitäten zur Integration von Zugewanderten und zur Förderung des Zusammenlebens mit der Bevölkerung vor Ort zu initiieren, zu identifizieren, zu prämiieren sowie in der

Öffentlichkeit bekannt zu machen. Damit soll zur Nachahmung guter Praxis angeregt werden. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2017 [\[Weiterlesen\]](#).

„Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2017“

Was Ihre Nachbargemeinschaft stärkt, ist jetzt preisverdächtig! Ob Begrünungsaktion, Willkommensinitiative, Tauschbörse, Nachbarschaftsfest, Sportevent oder Kulturveranstaltung - Ihre Aktion zählt! Die schönsten Projekte werden von der prominent besetzten Jury ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine von Janosch signierte Urkunde für gute Nachbarschaft. Bis zum 31. Oktober 2017 können Projekte mit einer Kurzbeschreibung mit Fotos eingereicht werden [\[Weiterlesen\]](#).

6. Tagungsdokumentationen

Dokumentation Präventionskonferenz Bremen

Im Juli 2015 hat der Deutsche Bundestag das Präventionsgesetz verabschiedet. Mit dem Gesetz sollen Prävention und Gesundheitsförderung in den verschiedenen Lebenswelten der Bevölkerung verstärkt werden. Zu diesen Lebenswelten gehören zum Beispiel der Arbeitsplatz, Kindertagesstätten und Schulen sowie das Wohnumfeld. Mit der ersten Bremer Präventionskonferenz, welche am 20. März 2017, stattfand, wurde verdeutlicht, welche Möglichkeiten für Bremen bestehen, Prävention und Gesundheitsförderung qualitätsgesichert weiterzuentwickeln. Die Gesamtdokumentation sowie die Vorträge und Workshop-Unterlagen sind nun verfügbar [\[Weiterlesen\]](#).

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Herdentorsteinweg 37
28195 Bremen

E-Mail: nicole.tempel@gesundheit-nds.de

Telefon: 0421 / 79 08 73 - 01

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die „Antworten“-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. verpflichten sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

.....
Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

